

Bild des Mechanismus der Diktatur des Proletariats gezeichnet werden.

Ein weiteres Problem besteht darin, in zusammenhängender Weise das neue Verhältnis von Staat und Volk herauszuarbeiten, d. h. die sozialistische Demokratie in Aktion zu erläutern. Bezeichnenderweise ist auf diese Fragen bislang kaum eingegangen worden. Soweit überhaupt hierzu Stellung genommen wurde — sei es in der Vorlesung über Staats- und Rechtstheorie, sei es in der Vorlesung über das sozialistische Staatsrecht in der Deutschen Demokratischen Republik —, geschah dies meist sehr global und formal, ohne dabei den tiefen Inhalt und die Bedeutung der sozialistischen Demokratie allseitig zu beleuchten. Gerade das aber ist unerlässlich, um das richtige Verständnis für die Durchsetzung der Politik der Partei gewinnen und die spezifischen Probleme des Mechanismus der Diktatur des Proletariats begreifen zu können.

Die Arbeiter- und Bauern-Macht ist „die Macht des im Staate organisierten Volkes“. Sie kennt keinen Antagonismus zwischen Staat und Volk, sondern sucht im Gegenteil eine immer engere Bindung zu erreichen und das neue Verhältnis zwischen Staat und Volk entsprechend den jeweiligen Entwicklungsbedingungen zu vervollkommen. Nur so ist die Gewähr gegeben, daß die Diktatur des Proletariats richtig verwirklicht wird. Nur auf diese Weise kann sowohl die Erfüllung der vielfältigen Aufgaben des Staates gesichert als auch gleichzeitig auf die weitere Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins der Werktätigen und ihrer Fähigkeiten zur Leitung von Staat und Wirtschaft hingewirkt werden. Aus diesen Gründen nimmt der neue Entwurf in dem Abschnitt über den Mechanismus der Diktatur des Proletariats dieses neue Verhältnis von Staat und Volk zum Ausgangspunkt. Damit soll das Verständnis für die Einzelprobleme des Mechanismus geschaffen werden.

In diesem IV. Thema müssen z. B. solche Fragen gründlich analysiert werden, wie die grundsätzliche Übereinstimmung der Interessen des volksdemokratischen Staates mit den Interessen der Bürger, der demokratische Zentralismus als Organisations- und Tätigkeitsprinzip des Mechanismus, die Verwirklichung der Volkssouveränität als Ausdruck der sozialistischen Machtverhältnisse, die Rolle der Volksvertretungen und der Abgeordneten als Vertreter des werktätigen Volkes usw. Dazu gehören aber auch die Grundrechte und Grundpflichten der Bürger. Erst in diesem Zusammenhang wird ihre Rolle und Bedeutung klar, kann ihre Entwicklung und die Perspektive ihrer weiteren Ausgestaltung deutlich gemacht werden. Das bietet auch hier die Möglichkeit, den Rechtsformalismus bei der Behandlung staatsrechtlicher Fragen auszumerzen.

Besondere Beachtung verdient schließlich ein letztes Problem. Die bisherige formale und ungenügende Darstellung des Mechanismus der Diktatur des Proletariats in ihrem Verhältnis zum Staatsmechanismus war keineswegs geeignet, ein richtiges Bild von dem Zusammenwirken aller Elemente dieses Mechanismus zu vermitteln. Im Staatsrecht z. B. wurde zwar das System der Staatsorgane ausführlich erläutert, die Verbindung zu den gesellschaftlichen Organisationen und vor allem auch die Rolle und Bedeutung der Gewerkschaften und der Nationalen Front des demokratischen Deutschland im System des Mechanismus der Diktatur des Proletariats wurde jedoch nicht deutlich gemacht. Auch in den Vorlesungen über Staats- und Rechtstheorie wurde der untrennbare Zusammenhang zwischen dem Staatsmechanismus und den übrigen Teilen des Mechanismus der Diktatur des Proletariats nicht exakt genug herausgearbeitet. Dabei ist nicht zu übersehen — und gerade das bedarf einer besonderen Betonung —, daß die Veränderungen der Formen und Methoden der staatlichen Leitung über den Staatsmechanismus hinausgehen und vor allem durch eine Veränderung der Formen und Methoden des Zusammenwirkens zwischen Staatsapparat und den verschiedenen gesellschaftlichen Organisationen wirksam werden.

Die sich hieraus für das neue Lehrprogramm ergebende Schlußfolgerung konnte nur darin bestehen, auch die nichtstaatlichen Teile des Mechanismus der Diktatur des Proletariats in ihrer Entwicklung, in ihrer gegenwärtigen Rolle und ihrer Perspektive zu zeigen,

um so den Zusammenhang zwischen ihnen und dem Staatsmechanismus deutlich zu machen. In erster Linie wurden hierbei die Rolle der Gewerkschaften und die Rolle der Nationalen Front bei der Einbeziehung der Werktätigen in die staatliche Leitungstätigkeit in den Mittelpunkt gestellt. Selbstverständlich ist, daß der Ausgangspunkt für das Verständnis des Mechanismus der Diktatur des Proletariats insoweit nur die Erläuterung der führenden Rolle der Partei der Arbeiterklasse sein konnte.

Erst im Anschluß an die Darstellung der gesellschaftlichen Organisationen und ihrer Rolle im Mechanismus der Diktatur des Proletariats wird nach dem neuen Entwurf des Lehrprogramms das System der Staatsorgane selbst behandelt. Die Aufgabenstellung der einzelnen Staatsorgane kann nur aus diesem Gesamtzusammenhang des Mechanismus verstanden werden. Es bleibt noch darauf hinzuweisen, daß künftig bei der Erläuterung des Systems der Staatsorgane auch solche Fragen mit behandelt werden müssen, wie die führende Rolle der Parteiorganisationen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands in den gewählten Organen der Staatsmacht und auch die Prinzipien der sozialistischen Kaderpolitik im Staatsapparat.

Aus dem Bemühen, die Rolle und Bedeutung der Arbeiter- und Bauern-Macht allseitig sichtbar zu machen, folgt, schon in diesem Zusammenhang auf die internationale Stellung der Deutschen Demokratischen Republik und die Prinzipien ihrer Außenpolitik einzugehen. Denn der volksdemokratische Staat wirkt nicht nur nach innen, sondern strahlt in gleicher Weise nach außen und gewinnt in den internationalen Beziehungen in zunehmendem Maße an Bedeutung. In dem diesem Problemkreis gewidmeten V. Thema wird von der untrennbaren Einheit der Innen- und Außenpolitik eines jeden Staates ausgegangen. Mit der an dieser Stelle erfolgenden Erörterung der internationalen Rolle der Deutschen Demokratischen Republik als festem Bestandteil des sozialistischen Lagers wird die Rolle und Wirksamkeit unseres Staates abgerundet. Hier ist auch der Platz, wo auf einige Grundfragen des Völkerrechts eingegangen wird und die Verwirklichung der Außenpolitik der Deutschen Demokratischen Republik mit Hilfe staatlicher, halbstaatlicher und gesellschaftlicher Organe und Organisationen erläutert wird.

Das VI. Thema soll sich dann — gleichsam als Zusammenfassung und Ausblick für die weitere Entwicklungsperspektive in ganz Deutschland — mit dem Kampf der Deutschen Demokratischen Republik um die Schaffung eines friedliebenden, demokratischen deutschen Nationalstaates beschäftigen. Es wird zu begründen sein, daß die Konföderation beider deutscher Staaten der einzige gegenwärtig mögliche Weg zur friedlichen Wiedervereinigung Deutschlands ist. Im ganzen wird es darauf ankommen, in diesem Zusammenhang die Rolle der Volksmassen und die Verantwortung der deutschen Arbeiterklasse, vor allem der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und unserer Arbeiter- und Bauern-Macht, im Hinblick auf die friedliche Lösung der deutschen Frage verständlich zu machen und die historische Perspektive des Kampfes um ein einheitliches, sozialistisches Deutschland in überzeugender Weise herauszuarbeiten.

Die eingangs für die gesamte Ausbildung der Staatsfunktionäre genannten leitenden Gedanken sollen auch diesen Hauptkomplex durchziehen. Insbesondere wird durchgehend eine konsequente Auseinandersetzung mit bürgerlichen Rechtsvorstellungen, dogmatischen Erscheinungen und revisionistischen Angriffen gegen unsere marxistisch-leninistischen Staats- und Rechtslehren geführt werden müssen.

* 1

Die Arbeitsergebnisse unserer Kommission stellen den Versuch dar, ausgehend von der Babelsberger Konferenz die Vorlesungsprogramme für die Ausbildung von Staatsfunktionären für die zentralen und örtlichen Organe der Staatsmacht inhaltlich und daraus abgeleitet auch in der Lehrsystematik neu zu fassen. Diese schwierige Aufgabe wirft eine Vielzahl von Problemen auf, zu denen hier nur einige Grundgedanken entwickelt werden konnten. Die erfolgreiche Lösung aller Probleme setzt noch weitere Diskussionen voraus, zu denen wir auffordern möchten.